Gemeinde Scharnebeck

Bürgermeister Stefan Block

Niederschrift

Sitzung des Bau-, Umwelt- und Wegeausschusses der Gemeinde Scharnebeck

Sitzungstermin:	Montag, 15.04.2024
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:32 Uhr
Raum, Ort:	Domäne, Mühlenstraße 3, 21379 Scharnebeck

Anwesend

Vorsitz:
Björn Ahrens

Mitglieder:
Matthias Franke
Marc Fröse
Maria Hinz
Erika Wölbeling

Beratendes Mitglied:
Claudia Kockmann-Warnecke

Sonstige:
Luisa Fandrey

Verwaltung:
Stefan Block
Martina Marx-Schubach

Abwesend

Beratendes Mitglied:
Matthias Brunckhorst entschuldigt

Gäste:

Herr Blume, Planungsbüro Ramboll

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Eröffnung	
1.1	Feststellung der ordnungsmäßigen Einberufung	
1.2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.3	Feststellung der Tagesordnung	
2	Berichte des Bürgermeisters	
3	Vorstellung und Erläuterungen zur interkommunalen Radpremiumroute Lüneburg - Adendorf - Scharnebeck mit Schwerpunkt Bereich Scharnebeck	VO/G9/032/2024
4	Antrag der Gruppe CDU/FDP gem. § 56 NKomVG „Instandsetzung Gehweg Echemer Straße“	VO/G9/034/2024
5	Behandlung von Anfragen	
6	Einwohnerfragestunde	
7	Schließung der Sitzung	

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung

Der Vorsitzende Ratsmitglied (RM) Björn Ahrens eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder RM Matthias Franke, RM Marc Fröse, RM Maria Hinz, RM Erika Wölbeling, Bürgermeister (BM) Stefan Block, die stellvertretende Bürgermeisterin RM Luisa Fandrey, das beratende Ausschussmitglied Claudia Kockmann-Warnecke und die zahlreichen Zuhörer. Zudem begrüßt er Herrn Blume, Planungsbüro Ramboll. Das beratende Ausschussmitglied Matthias Brunckhorst fehlt entschuldigt.

1.1 Feststellung der ordnungsmäßigen Einberufung

Die ordnungsgemäße Einberufung wird festgestellt.

1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

1.3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	0

2 Berichte des Bürgermeisters

BM Block berichtet zu folgenden Themen:

-Da es ein paar Komplikationen mit der Samtgemeinde Scharnebeck gab, konnte die Hundefreilauffläche noch nicht angelegt werden. Die Ausfertigung des Bauantrages wurde von der Gemeinde an die Samtgemeinde vergeben und die Samtgemeinde hat es versäumt, diesen anzufertigen. Jetzt hat ein Architektenbüro den Auftrag erhalten einen Bauantrag auszufertigen, da die Gemeinde nicht berechtigt ist einen Bauantrag zu erstellen. Deshalb verzögert sich die Anlegung der Hundefreilauffläche. Die Umsetzung sollte schon zu Beginn der Brut- und Setzzeit erfolgt sein, aber wenn der Bauantrag eingereicht ist, wird eine Bearbeitung von Seiten des Landkreises Lüneburg zügig voran gehen.

-Auf dem Schiffshebewerkparkplatz wurden neue Parkautomaten aufgestellt. Durch die Aufstellung einer Videokamera wird die Überwachung erfolgen. Die KFZ-Kennzeichen werden erfasst, damit die Abrechnung der Gebühren erfolgen kann. Dies ist zunächst für ein Jahr

geplant, da der Wohnmobilstellplatz neu überplant wird. Die ersten Planungsunterlagen liegen vor. Das gleiche Parkautomatensystem soll auch für den Wohnmobilstellplatz gelten. Die Planungen werden in einem Bau-, Umwelt- und Wegeausschuss vorgestellt und beraten.

-In der letzten Bau-, Umwelt- und Wegeausschusssitzung am 09.04.2024 wurde der Entwurf für das neue Baugebiet „Scharnebeck Nord“ vorgestellt. Nach dem Beschluss im Verwaltungsausschuss kann dann die Auslegung zur Beteiligung der öffentlichen Träger und Bürger-innen erfolgen.

-Die Einrichtung von Parkverbotsflächen in der „Echemer Str.“, „Bardowicker Str.“ und „Röthenkuhlen“ wurden vom Landkreis Lüneburg genehmigt. Die Halteverbotsschilder wurden in der „Bardowicker Str.“ und „Röthenkuhlen“ aufgestellt. In der „Echemer Str.“ wird die Aufstellung noch erfolgen. Trotz dieser Halteverbotsschilder wird in den „Röthenkuhlen“ weiterhin dort geparkt. Die Falschparker werden an die Bußgeldstelle gemeldet.

---

3 Vorstellung und Erläuterungen zur interkommunalen Radpremiumroute Lüneburg - Adendorf - Scharnebeck mit Schwerpunkt Bereich Scharnebeck **VO/G9/032/2024**

Der Vorsitzende erläutert die Sachdarstellung. Lüneburg, Adendorf und Scharnebeck haben sich zusammengeschlossen, um diese Premiumroute auszuarbeiten. Das Planungsbüro Ramboll hat den Auftrag bekommen, das Projekt zu planen. Das Projekt der Radpremiumroute wurde in Adendorf und Lüneburg bereits vorgestellt.
Die Unterlagen liegen allen Ausschussmitgliedern vor.
Hr. Blume, Verkehrsanlagenplaner der Fa. Ramboll, erhält das Wort. Anhand von Laptop und Beamer stellt er die Radpremiumroute, das gesamte Projekt beruht auf dem Radverkehrskonzept, dass der Landkreis Lüneburg 2022 erarbeitet hat, vor. Er stellt die hohen Qualitätsstandards vor. Eine ganzjährige Fahrbarkeit ist geplant. Ziel des Vorhabens sei, die Menschen auf das Fahrrad zu locken und das Rad zu benutzen. Der Kooperationsvertrag der Gemeinden, der Stadt Lüneburg und des Landkreis Lüneburg regelt Entscheidungen, die in diesem Projekt getroffen werden.
In Projektgruppen mit Vertretern der Vertragspartner werden Varianten getroffen. Die Planung wird in den Ausschüssen vorgestellt.
Er stellt die Varianten der Route vor.
Geplant ist die Zuwegung der KiTa über die Adendorfer Str. zu führen, über die jetzige Feuerwehrzufahrt. Er stellt den Planentwurf vor mit 10 Parkplätzen für die KiTa-Mitarbeiter und einer Kiss-and-Ride Zone. Dies soll mit einer Parkscheibenregelung und einer Begrenzung des Parkens auf 30 Min. geregelt werden. BM Block erklärt, der Hintergrund sei, dass der Landkreis Lüneburg einen Umbau des Parkplatzes und der Buskehre am Bernhard-Riemann Gymnasium für das Jahr 2025 plane. Die Parkplätze, die von den Eltern der KiTa-Kinder in Anspruch genommen werden, stehen dann nicht mehr zur Verfügung.
Hr. Blume stellt die zwei Varianten für die Regelungen des Radverkehrs in der Adendorfer Str. vor. Zur Diskussion stehen ein eigenständiger Radweg mit einer Einbahnstraßenregelung oder ein Radverkehr im Mischverkehr. Bei der Einbahnstraßenregelung wird der Radverkehr auf eigenen Wegen in der Adendorfer Str. geführt, da sie für eigensständige Radwege zu schmal ist. Es wird eine Tempo 30-Zone eingerichtet mit Verkehrsberuhigunsmaßnahmen, wie Verschwenkungen oder Fahrbahnanhebungen. Zum Radweg im Mischverkehr wird eine Tempo 30-Zone eingerichtet und eine Idee zur Geschwindigkeitsdämpfung und zur Erleichterung der Querung für Schulkinder ist die Anlage eines Fußgängerüberweges in Höhe des Fußweges zur Schule mit einer Fahrbahnanhebung mit Anrampungen auf beiden Seiten, damit der Verkehr langsamer heranfährt. Die Fahrstreifen werden nicht schmaler, da der Parkstreifen im Norden entfällt und befestigt werde. Es bleibt

bei zwei Fahrstreifen und ist auch für LKWs befahrbar.
Eine Zuhörerin weist auf den starken Verkehr durch große Landmaschinen und LKWs in der Adendorfer Str. hin und fragt nach ob der Verkehr umgeleitet wird. Sie hält eine Tempo 30-Zone für sinnvoll. Hr. Blume erklärt, entweder organisiert man den Verkehr so, dass es mit dem Radverkehr vereinbar ist, oder der Radverkehr wird über eigenständige Wege geführt. Es wird geprüft, indem zwei bis drei Szenarien entwickelt werden, die eine verkehrliche Machbarkeit aufzeigen.
Ein Zuhörer weist daraufhin, dass bei der Aufpflasterung am geplanten Zebrastreifen, da der Schwerlastverkehr und die landwirtschaftlichen Fahrzeuge weiterhin durch den Ort fahren, eine Lärmbelästigung durch das “Geschepper” entsteht. Hr. Blume dankt für den Hinweis und erklärt, dass auch Verschwenkungen eingebaut werden können.
Auf Nachfrage von RM Fandrey, wie die Kreuzungsverläufe an der Adendorfer Str. / Hauptstr., Bardowicker Str. / Hauptstr.und zur Kreisstraße geplant werden, ob eine Ampelanlage oder ein Kreisel geplant seien, erklärt Hr. Blume, dass die Planung noch nicht soweit sei. Die Knotenpunkte müssen noch im Detail angeschaut und so gestaltet werden, dass sie der Fähigkeit von 11-jährigen Kindern entspricht. Der Vorteil bei einer Einbahnstraßenregelung ist, dass mehr Platz zur Verfügung steht und ob eine Ampelanlage installiert wird, ist situationsabhängig. Wenn ein gutes Angebot an Radwegen vorliegt, werden die Menschen das Rad mehr nutzen. RM Fandrey merkt an, dass es ihr nicht nur um Radverkehr gehe, sondern auch um den Autoverkehr, der umgeleitet wird.

Er stellt die Radwegvarianten an der Lüneburger Str. vor. Auch hier stellt sich die Problematik wie in der Adendorfer Str. Die drei Varianten werden ausgearbeitet und mit dem Landkreis Lüneburg verkehrsrechtlich geprüft und vorgestellt.

Die Verkehrsführung ist problematisch, da auch ein Mehrfamilienhaus in der Hauptstr. mit einer Zuwegung geplant ist und die landwirtschaftlichen Fahrzeug und LKWs zu Raiffeisen und Scharnebecker Mühle fahren.

Hr. Blume stellt die Möglichkeiten mit Lösungen der Radwegverbindung am Hebewerk und Kreisverkehr vor. Im Projektteam wird mit allen Beteiligten gesprochen. Der erste wichtige Schritt ist mit der Wasserschifffahrtsbehörde in Kontakt zu treten und die Planung anzupassen. Für den Neubau der Schleuse geht es in diesem Jahr in das Planfeststellungsverfahren und möglichst vorher sollen Gespräche mit der Wasserschifffahrtsbehörde bzgl. der Radpremienroute geführt werden. Es wird Abstimmungstermine mit allen Beteiligten geben, um zu sehen welche Möglichkeiten es gibt. Eine Öffentlichkeitsbeteiligung wird in zwei Stufen durchgeführt. Die erste Stufe der Beteiligung wird möglichst vor den Sommerferien stattfinden. Es gibt eine öffentliche Einladung, die wahrscheinlich in den ersten beiden Juniwochen in Adendorf stattfindet, um die Planungen vorzustellen. Wenn die Entwurfsplanungen anstehen, wird diese auch in einer Veranstaltung vorgestellt. Für das nächste Jahr sind ähnliche Formate vorgesehen.
Auf Nachfrage des Vorsitzenden, ob im Juni in der Vortragsveranstaltung die 3 Varianten der Vorentwurfsplanung für die Gemeinde Scharnebeck vorgestellt werden, antwortet Hr. Blume, dass es auf die nächsten Wochen ankommt auf welche Szenarien sich geeinigt wird, die geprüft werden und wie weit die Planungen sind. Es wird Themeninseln geben, es wird Verschiedenes vorgestellt und es wird bei Möglichkeiten bleiben.
Der Vorsitzende fragt nach, wenn eine Trennlinie zwischen Vor- und Entwurfsplanung im Juni nach der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung gezogen wird, ob die 3 Varianten in einer separaten Veranstaltung der Gemeinde vorgestellt werden. Hr. Blume verneint dies. Wenn sich schnell auf die Randbedingungen geeinigt wird, da ja das gesamte Verkehrssystem von Scharnebeck mit einbezogen wird, und im Projektteam eine schnelle Einigung erzielt wird, was konkrekt untersucht werden soll, könnte er sich sich vorstellen, das dies der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die Untersuchungen der verschiedenen Varianten werden aber dann noch nicht abgeschlossen sein.
BM Block erklärt, die Besonderheit sei, dass der Landkreis für die Kreistraßen verantwortlich sei und die Gemeinde, auch für die Varianten des Radwegekonzeptes der Gemeinde-

straßen, zuständig sei. Die Entscheidung in den politischen Gremien sei geteilt. Beide Seiten müssen mitgenommen werden. Es darf keine alleinige Entscheidung des Landkreises sein. Die Gemeinde muss eine Entscheidung abgeben.
Hr. Blume erklärt, dass im Projektteam, zusammen mit dem Landkreis und der Gemeinde, die Randbedingungen festgelegt werden und geprüft wird, was verkehrlich machbar sei.
Der Vorsitzende erklärt, dass es den Ausschüssen wichtig sei, dass die 3 Varianten vorgestellt werden und die Gemeinde die Entscheidung trifft. Hr. Blume erklärt, dass in der ersten Öffentlichkeitsbeteilung die Ergebnisse noch nicht feststehen.
Auf Nachfrage von RM Fandrey, wer die Entscheidung trifft wie die Verkehrsführung in der Gemeinde laufen wird, antwortet Hr. Blume, dass die finale Entscheidung vom Landkreis und der Gemeinde getroffen wird.
RM Wölbeling gibt zu bedenken, dass die Mähdrescher mit einer Breite von 3 bis 4 m durch den Ort fahren und es zu berücksichtigen sei, dass bei der Verlegung des Radweges am Schiffshebewerk viele Besucher am Hebewerk stehen. Dies wird bei den Planungen berücksichtigt.
BM Block erklärt, dies sei ein komlexes Thema. Das Verkehrsaufkommen wird zunehmen, bedingt durch den Zulieferverkehr beim Neubau der Schleuse, Besucher und Touristen und durch den Bau des Einkaufszentrums. Dies muss alles brücksichtigt werden. Im Gespräch mit dem Landkreis sei auch, die Hauptstraße als Gemeindestraße auszuweisen. Der Schwerlastverkehr kann dann umgeleitet werden, aber dann stellt sich die Frage wohin der Verkehr umgeleitet werden soll.
Auf Nachfrage des Vorsitzenden, wurde bei der Ausschreibung eine Bausumme in Höhe von 4,5 Mio € festgelegt. Der Betrag wird aber nicht ausreichen. Die Planung wird gefördert. Die Fördersumme liegt Herrn Blume nicht vor.
BM Block erklärt, dass bei der Zustimmung des Projektes festgelegt wurde welcher Betrag von Seiten der Gemeinde ausgegeben wird. Es wurde eine geringe prozentuale Erhöhung festgelegt. Weiterhin fragt der Vorsitzende nach der Förderquote und dem Fördermittelgeber für die geplanten Projekte. Hr. Blume kann hierzu keine Auskunft geben.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für eine Einwohnerfragestunde.

Hr. Nowotny fragt nach, ob für das Einbahnstraßenkonzept eine richtige Verkehrsuntersuchung erstellt wurde. Eine Einbahnstraße sei eine Verkehrsverlagerung und er halte von dieser Variante nichts. Er habe den Eindruck, dass die Planung mit der Gemeinde nicht intensiv abgestimmt sei. Es sei eine viel detailliertere Planung nötig.
Hr. Blume erklärt, dass eine Verkehrszählung nach den Sommerferien geplant sei. Im Juni werden nicht die Ergebnisse vorgestellt, sondern ein Zwischenbestand abgegeben. Hr. Novotny nimmt die Einwände des Vorsitzenden auf und ist der Ansicht, wenn man in die Entwurfsplanung geht, ist die Vorplanung abgeschlossen und alle Varianten müssen abgewogen sein. Der Zeitplan ist sehr ambitioniert und es kann sein, dass die Entwurfsplanung sich nach hinten verschiebt. Für eine Beschlussfassung sind noch einige Sitzungen notwendig.

Fr. Wermuth regt an, dass die Gemeinde Scharnebeck eine Beantragung zur Einrichtung einer Tempo 30 – Zone in der Adendorfer Str. beim Landkreis Lüneburg beantragen sollte.
BM Block erklärt, dass die Gemeinde schon sehr lange Gespräche zu diesem Thema mit dem Landkreis Lüneburg führt. Zurzeit ist aufgrund der Sperrung der K53 eine Tempo 30-Zone eingerichtet. Dies sei ein Pilotprojekt und man hoffe, dass der Wunsch der Gemeinde zu einer dauerhaften Einrichtung der Tempo 30-Zone umgesetzt wird. Auch RM Fandrey erklärt, dass die SPD-Fraktion schon mehrere Anträge beim Landkreis Lüneburg eingereicht habe zur Einrichtung einer Tempo 30-Zone, dies aber immer wieder abgelehnt wurde.

Auf Nachfrage einer Zuhörerin, dass bei einer Einbahnstraßenregelung Bushaltestellen wegfallen und dies auch Auswirkungen auf die Busverbindungen hat, erklärt Hr. Blume, dass die Haltestellenverlegung mit in der Planung vorgesehen seien.

Auf Nachfrage eines Zuhörers liegt die Unterhaltung der Radwege, z. B. der Winterdienst, bei den zuständigen Gemeinden und des Landkreises Lüneburg.

Der Vorsitzende schließt die Einwohnerfragestunde und die Sitzung wird wieder eröffnet.

Hr. Blume wird verabschiedet und verlässt die Sitzung.

4 Antrag der Gruppe CDU/FDP gem. § 56 NKomVG „Instandsetzung Gehweg Echemer Straße“

VO/G9/034/2024
geändert beschlossen

Der Vorsitzende erläutert die Sachdarstellung.

RM Fröse erklärt, es gehe um den Gehweg der Echemer Str. zwischen der Einmündung Eichenbrücker Weg und Ortsausgang. Der Gehweg ist nicht mehr sicher und sie regen an, den Gehweg abzufräsen und mit einer neuen Asphaltdecke zu versehen.

RM Franke erklärt, dass es im Herbst 2023 eine Bereisung gab, um sich die Wege und Straßen des Ortes anzusehen, die saniert werden müssen, Dazu wurde eine Prioritätenliste erstellt, der Gehweg in der Echemer Str. wurde nicht auf die Liste gesetzt. Er stellt einen erweiterten Beschlussvorschlag zur Abstimmung vor: Der Bau,- Umwelt- und Wegeausschuss setzt für den Herbst 2024 die jährliche Bereisung der Straßen und Wege in der Gemeinde Scharnebeck fest. Ein genauer Termin wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Es wird der aktuelle Ist-Zustand, die Abarbeitung der To-Do-Liste Hausmeistervertrag geprüft und neue Schadstellen für den Haushalt 2025 aufgenommen, insbesondere der Zustand Echemer Straße.

BM Block erklärt, wenn ein erweiterter Antrag gestellt wird, muss zunächst darüber abgestimmt werden. Wenn dieser Antrag beschlossen wird, wird der erste Antrag damit außer Kraft gesetzt.

Beschluss:

Der Bau-, Umwelt- und Wegeausschuss setzt für den Herbst 2024 die jährliche Bereisung der Straßen und Wege in der Gemeinde Scharnebeck fest. Ein genauer Termin wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Es wird der aktuelle Ist-Zustand, die Abarbeitung der To-Do-Liste Hausmeistervertrag geprüft und neue Schadstellen für den Haushalt 2025 aufgenommen, insbesondere der Zustand Fußweg Echemer Straße.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	1

5 Behandlung von Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

6 Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage von Hr. Harneit zur Hundefreilauffläche, erklärt BM Block, dass die Anlegung der Hundefreilauffläche nicht neu beschlossen werden muss. Die Gemeinde darf keine Bau-

anträge stellen, dies kann nur über ein Architekturbüro erfolgen. Da Hr. Osterhoff von der Samtgemeinde Scharnebeck Bauanträge erstellen darf, hat die Gemeinde die Unterlagen an die Samtgemeinde gegeben mit der Bitte, diesen Bauantrag zu erarbeiten und einzureichen. Dies ist von der Samtgemeinde versäumt worden und nun hat die Gemeinde den Auftrag an ein Architektenbüro vergeben den Antrag zu erarbeiten. Nach Einreichung beim Landkreis Lüneburg wird eine zügige Bearbeitung erwartet und die Hundefreilauffläche kann dann angelegt werden.

7 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20.32 Uhr.

Vorsitz:	Schriftführung:
Björn Ahrens	Martina Marx-Schubach